

# Inhalt

## Herbstlich, winterlich

Herbstduft . . . . .	9
Oktober . . . . .	10
Unter alten Bäumen . . . . .	11
Nicht bezeichneter Ort . . . . .	12
Der Prediger Salomo. Das 12. Kapitel . . . . .	13
Handschriften . . . . .	14
Lebenslänglich . . . . .	16
Vorzeiten auf Jahrmärkten . . . . .	17
oder Die Strichliste . . . . .	17
Bauernwinter . . . . .	18
Erinnerungen an die Reiterlieder der Toten . . . . .	20
1 Hier trommelt höllisch . . . . .	20
2 Wir frischen Cavalieri . . . . .	21
3 Abends singt ein halbes Heer . . . . .	22
Pferde, Pferde . . . . .	23
Tauwetter . . . . .	24
Rätselhaft . . . . .	25
Winterfrühe . . . . .	26
1 Ihr Pinten, Bodegas . . . . .	26
2 Noch heute die Streife . . . . .	27
Wenn die Liebe . . . . .	28
Nachsommer . . . . .	29
Die lebensnotwendigen Worte . . . . .	30
Herkunft . . . . .	32

## Mann Gottes

Gideon . . . . .	37
1 Eher kleinwüchsig . . . . .	37
2 Auf dem Hof vor der Tenne . . . . .	38
3 Endlich . . . . .	40

4	Wie Nebel fällt langsam der Staub . . . . .	42
5	Hier Schwert des Herrn . . . . .	43
6	Deines Schreibers dürre Hand . . . . .	44
7	Und dann . . . . .	45
8	Ein Bruchstück aus der Geschichte . . . . .	46
<b>Samson</b>		
1	Für sieben Tage . . . . .	47
2	Tagelang wütet nun . . . . .	48
3	Sanfte Frühe . . . . .	50
4	Aber du, Richter . . . . .	51
<b>David</b>		
1	Tage und Nächte hingekauert . . . . .	52
2	Es dunkelt . . . . .	53
3	Nicht ein, zehn Leben . . . . .	54
4	Jetzt . . . . .	56
5	Gleichzeitig erheben sich . . . . .	57
<b>Elia</b>		
1	Schon am Morgen . . . . .	58
2	Jetzt, hinwegtaumelnd . . . . .	60
3	Hingemäht . . . . .	61
<b>Prophet (apokryph)</b>		
1	... an den gezeichneten . . . . .	62
2	... die Last, die Last . . . . .	63
3	... an den Fensterlöchern . . . . .	65
4	... in den Stapfen . . . . .	66
5	... und er wird . . . . .	67

## Entziffern – Aneignen

Einmal in heiliger Zeit . . . . .	71
Unverhofft . . . . .	73
<b>Schöne Naivität</b>	
oder Eine Handvoll klassischer Seiten . . . . .	74
1 Wie mild der Sommer ist . . . . .	74
2 Auf gemeinsamen Landpartien . . . . .	75
3 An den lang leuchtenden Abenden . . . . .	76
4 Aber nun müssen erst Duft und Schimmer . . . . .	77
Winter 1812/13 . . . . .	78
Letzte Fahrt . . . . .	79

Adler Geier Falken . . . . .	80
Kinderleicht . . . . .	82
»König Ludwigs Einkehr« . . . . .	83
1 Schwervermummt . . . . .	83
2 Eisnadeln in den Brauen . . . . .	84
3 Doch die in den Schlitten . . . . .	85
4 Wie herrlich . . . . .	87
5 Vor Überraschung lachte ich auf . . . . .	88
6 Als im neunzehnten Jahrhundert . . . . .	90
Mann mit Neunzig . . . . .	92
Rauhnächte . . . . .	94
Der Zauber des Verschwindens . . . . .	96
Aufgegeben vor langer Zeit . . . . .	98
Im ersten Nachkriegsjahr . . . . .	100
Großer Sprung . . . . .	101
1 Hättest du mir nicht damals . . . . .	101
2 Später ungläubig . . . . .	102
Altweibersommer, sagt man . . . . .	103
Jahrhundertsommer . . . . .	104
Unterm Mast . . . . .	105
Letzter Weg . . . . .	106
1 Selbst als deine Füße . . . . .	106
2 Du aber . . . . .	107
3 O moy Boze . . . . .	108
Nachts . . . . .	109
Ein Sommertagstraum . . . . .	110
1 Du, mit bläulich weißen Luftschleiern . . . . .	110
2 Wann waren wir gleich jung . . . . .	111
3 Beim Näherkommen . . . . .	112
4 Sicher, dein Prinzenbarett . . . . .	113
5 Hättest du wirklich . . . . .	114
6 Damit uns dein Denken . . . . .	115
7 Sogar zum Schluß . . . . .	116
8 – sonst ständest du jetzt . . . . .	117
9 Glaub mir . . . . .	119